

Paßions-Cantate

[1]

Schwerin: gedruckt mit Bärensprungschens Schriften, [1777?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862532302>

Band (Druck) Freier  Zugang



Dd-90 13
(3)



90(3)

13

D. d. 30. 10. 17.

E 13
Passions-Santate

nach der Poesie

des Herrn Buschmann,

componirt von

Gottfried August Homilius,

Cantor und Musik-Director an der Kreuz-Kirche
zu Dresden.

L. F. m. H. z. M.



Schwerin,

gedruckt mit Bärensprungschen Schriften.





Erster Theil.

Choral.

S in Lämmlein geht und trägt die
Schuld
Der Welt, und ihrer Kinder;
Es geht und büßet in Geduld
Die Sünden aller Sünder;
Es geht dahin, wird matt und krank,
Es giebt sich auf die Würgebank,
Entzieht sich aller Freuden,
Es nimmt an sich Schmach, Hohnt
und Spott,
Angst, Wunden, Schriemen, Kreuz
und Tod,
Und spricht: Ich wills gern leiden.

A 2

Chor.

 Chor.

Siehe, das ist Gottes Lamm,
welches der Welt Sünde trägt.

Recitat.

Mit väterlicher Stimme

Rief einst der Ewige: dies ist mein lieber
Sohn!

Die Stimme schweigt. In seinem ganzen
Grimme

Ruft nun der Ewige von seinem Thron:

Mein Sohn soll sterben! ein fürchterlicher Ton!

Die Seligkeit uns Sündern zu erwerben,

Will Gottes Sohn iht sterben.

Die Himmel fliehn, die Wetter Gottes drohn.

Aria.

Wie tödlich schrecken die Gerichte,

Die in des Vaters Angesichte

Den Tod dem Sohne drohn!

Die Himmel zagen! Erde zage!

Klag in der Himmel bange Klage!

Er ist nicht mehr! sein Sohn.

V. A.

Re-

Recitat.

Du siehst ihn, Mitternacht!

Du siehst, wie Gottes Sohn dort im Gebete
wacht.

Dich, Göttlicher! von Leiden ganz umgeben,
Dich sieht Gethsemane im Todesschweisse beben.
Gott Vater! ach! er stirbt dein Sohn!

Und du kannst ihn verlassen?

Er betet, sinkt im Staub, er blutet schon.

Die Erde weigert sich, sein heilig Blut zu
fassen,

Sie zagt, und Gott! dein Sohn liegt, betet,
blutet auf der Erde,

Daß sie vom Fluch errettet werde.

Der ganze Himmel schweigt, da dein Geliebter
flagt,

Der kaum noch einen Blick zu dir, o Vater!
wagt.

Gott! geht vor deinem Sohn dein Zornkelch
nicht vorüber?

Ist dir denn eine Welt voll Sünder lieber?

Warum ergreift ihn dein Gericht

Mich, einen Greul vor dir, mich Missethäter
nicht?

Solo.

Ich bete. Zürne nicht, ich bin der
Mann voll Schmerzen.
Ich bete; sey von mir nicht fern,
Mein Vater! dein Gesetz hab ich in
meinem Herzen,
Und deinen Willen thu ich gern.

Choral.

Seine Liebe, sein Erbarmen
Siehet unser Elend an,
Und errettet uns, die Armen,
Die sonst niemand retten kann.
Daß der Mensch nicht soll verderben,
Will Gott selbst lieber sterben.
Sehet seine Liebe an.
Aber auch, was Sünde kann.

Recitat.

Verflucht von Gott liegt er dort auf der Erde,
Und seine Seele ist bis an den Tod betrübt.
Der Mächtige, der einst zur Welt sprach:
Werde!

Wie tief erniedrigt liegt er auf der Erde!
Ein Engel kömmt, daß er gestärket werde.
Und Gottes Sohn, der jeden Sünder liebt,
(Denn

(Denn keiner soll hinab in das Verderben sinken)
Will Gottes Zornkelch trinken.

Aria.

Nun sterb' ich Sünder nicht.
Der Vater will verzeihn,
Sein Sohn geht ins Gericht
Vom Fluch mich zu befreyn.

Wie soll ich Vater dich,
Und deinen Sohn erhöhn?
Mein ganzes Herz freut sich,
Ich soll den Tod nicht sehn. V. A.

Chor.

Daran ist erschienen die Liebe
Gottes gegen uns, daß Gott sei-
nen eingebornen Sohn gesandt
hat in die Welt, daß wir durch
ihn leben sollen.

Recitat.

Die Mörder kommen schon! ach, Jünger! wolte
ihr länger schlafen?
Den in Bethsemane die Wetter Gottes trafen,
Ach!

Ach! Jünger, Gottes Sohn,
 Ergreifen diese Mörder schon.
 Wacht, wacht und betet alle,
 Daß keiner unter euch ist in Anfechtung falle!
 Ach! Judas, euer Freund, der Mann von
 Karioth,
 Verrieth den Göttlichen, verkaufte seinen Gott.
 Ach! unter diesem Mörder, Heere
 Ist euer Freund Ischarioth.
 Wenn er doch nicht geböhren wäre!
 Der Bösewicht, auf seine Schandthat kühn,
 Wagt sich zu Jesu hin, und küßet ihn.
 Gebunden führt man ihn zu seinen Richtern,
 Und alle Jünger fliehn.
 Doch Petrus folgt den Bösewichtern
 In Caiphas Pallast.
 Hier sitzt das Chor ehrwürd'ger Väter,
 Und jeder ist ein Missethäter,
 Der Jesum Christum haßt.
 Ach! Petrus! der du mit ihm sterben wolltest,
 Ohnmächtiger! nun untreu deiner Pflicht,
 Die du nun zeigen solltest.
 Du kennest Jesum nicht?
 Wie leicht vergißt der Mensch doch seine Pflicht!
 Doch Jesus sieht mit freundschaftlichem Blicke
 Auf Petrum, seinen Freund, zurücke.

Der

Der Blick durchdringt sein Herz und Petrus
 ängstet sich,
 Und geht hinaus und weinet bitterlich.

Solo.

Nun wird mich Gott dein Donner
 faßen;

Verleugnet hab ich dich.

Gott! meine Kraft hat mich verlassen,
 Ich Sünder fürchte mich.

Ehor. Wir fallen Jesu vor dir nieder,
 Was haben wir gethan?

Erheb uns aus dem Staube
 wieder,

Nimm dich der Sünder an.

Solo. Ach denke nicht an meine Sünden,
 Verwirf mich Frevler nicht!

Laß mich dein gnädig Unrliz sünden,
 Und geh nicht ins Gericht.

Ehor. Wir fallen Jesu vor dir nieder,
 Was haben wir gethan?

Erheb uns aus dem Staube
 wieder,

Nimm dich der Sünder an.

A 5

Ehor.

Ehor.

Ach Herr! unsre Missethaten
habens ja verdienet; aber hilf doch
um deines Namens willen. Denn
unser Ungehorsam ist groß, damit
wir wieder dich gesündigt haben.

Recitat.

Seht, wie Jerusalem sich wider ihn empöret;
Hier wird kein Hosanna mehr gehört,
Sein bester Freund ist izt ein Bösewicht.
Das Volk, von ihm so treu gelehret,
Will Jesu Tod, kennt seinen Lehrer nicht.
Sein Blut komm über uns und unsre Kinder!
So rufen diese frechen Sünder,
Es ist um ihn geschehn!
Dort seht ihr ihn, den Heiden übergeben,
Vor Pontius Pilatus Nichtstuhl stehn.
Ach! Göttlicher! sollst du nicht länger leben?
Was hast du denn gethan?
Das Mordgeschrey hebt sich vom neuen an:
Sein Blut komm über uns und unsre Kinder!
Und Pontius, der heuchlerische Sünder,
In Ansehn und an Bosheit groß,
Spricht Barrabam, den Mörder los,

Und

Und Jesus soll am Kreuze sterben.
 Wie ungerecht ist doch das menschliche Gericht?
 Warum zerschmetterst du den Richter nicht?
 Nein, du kamst nicht, die Sünder zu vers
 derben,
 Du willst den Tod der Missethäter sterben.

Aria.

Umgürtet mit Gerechtigkeit,
 Eilt nun der Held in mächt'gen Streit.
 Der Tod muß fliehn, die Hölle beben;

Nun wird des Satans Reich zerstört,
 Das wider Jesum sich empört,
 Er stirbt, als Sieger, und wird leben.
 V. A.

Recitat.

Berspottet und verhöhnt, gezeißelt und vers
 peyt,

Geht nun der Herr der Herrlichkeit
 Dem Golgatha und seinem Tod entgegen.
 Barbaren! Kann euch denn zum Mitleid nichts
 bewegen?

Nichts! Jesus, schon dem Tode nah,
 Trägt das verfluchte Holz zum Golgatha.

Hier

Hier soll der Götliche sich langsam quälen.
 Ach weint, ihr frommen Seelen,
 Und stieße, meine Thränen, hin,
 Weil ich durch meine Schuld auch Jesu Mörder
 bin.

Chor.

Israël hoffe auf den Herrn; denn
 bey dem Herrn ist die Gnade, und
 viel Erlösung bey ihm. Er wird
 Israël erlösen aus allen seinen
 Sünden.

Choral.

Ob bey uns ist der Sünden viel,
 Bey Gott ist viel mehr Gnade.
 Sein Hand zu helfen hat kein Ziel,
 Wie gros auch sey der Schade;
 Er ist allein der gutehirt,
 Der Israël erlösen wird,
 Aus seinen Sünden allen.

Zwey:

Zweyter Theil.

Choral.

Ich grüße dich am Creuzes Stamm,
 Du hochgelobtes Gotteslamm,
 Mit andachts-vollem Herzen.
 Hier hängst du zwar in voller Noth,
 Und bist gehorsam bis zum Tod,
 Vergehst in tausend Schmerzen.
 Doch sieht mein Glaube wohl an dir,
 Daß Gottes Majestät und Zier
 In diesem Leibe wohne,
 Und daß du hier so würdig seyst,
 Daß man dich Herr und König heißt,
 Als auf dem Ehren- Throne.

Recitat.

Hier steht das Holz, wo Jesus bluten soll.
 Berg Golgatha! sey du Erbarmungsvoll!
 Dein Schöpfer soll den Tod der Slaven leiden.
 In Blutdurst sucht der Sünder seine Freuden.
 Ach! welch ein Trauerspiel!
 Man reißt ihn fort, um an das Kreuz zu
 schlagen,
 Und

Und Jesus geht mit göttlichem Gefühl,
Die Lasten unsrer Schuld und Gottes Fluch
zu tragen.

Ach! welch ein Trauerspiel!

Die Hände, die die Welt so oft gesegnet haben,
Sind nun mit Nägeln ganz durchgraben.
Ihr Kedlichen! was fühlt ihr euer Herz?
Aus dir, o Mutter! weint der mütterliche
Schmerz.

Dort muß dein Sohn mit Tod und Hölle ringen.
Welch Schwert mag nicht durch deine Seele
dringen!

Ach! Jünger! euer Herr und euer Gott
Ist der Gewaltigen und ist des Böbels Spott.
Da! da! dies sehn wir gern; nun muß er uns
terliegen,

Am Kreuze quält er sich, dies sehn wir mit
Vergnügen.

Unmenschliches Gefühl!

Barbaren! könnt ihr denn die Rache nicht bes
siegen?

Ach! welch ein Trauerspiel!

Aria.

Bewasne dich, Mächt'ger, mit Schrecken
und Grimme,
Gebiete den Donnern mit tödtender
Stimme,
Den

Den Erdkreis bedecke dein ernstes Gericht.
 Der Heilige leidet die Strafe der Knechte.
 Vertilge, Gerechter! das Menschen-
 geschlechte,
 Die Sünder vertilge, verschone sie nicht.
 V. A.

Ehor.

Unsre Sünden und Mißethaten
 liegen auf uns, daß wir darunter
 vergehen; wie können wir denn le-
 ben?

Recitat.

Nun ist der Hirte ganz geschlagen.
 Verhängnis, voller Tag! sag' es den künft'gen
 Tagen,
 Daß ist der Helden größter Held,
 Daß auf dem Golgatha der Sohn des Ew'gen
 fällt.
 Ein unnennbarer Schmerz durchfoltert Jesu
 Glieder.
 Dort fließt sein Blut am Kreuz hernieder,
 Mit

Mit jedem Tropfen nimmt sein göttlich Leben ab.
 Sie kömmt, die furchtbare, sie kömmt, die Tod-
 desstunde,
 Schon herrscht der Tod auf seinem Munde,
 Wie matt haucht Gottes Sohn, der uns den
 Oden gab.

Solo.

Mir hast du Arbeit gemacht mit
 deinen Sünden, und hast mir Mühe
 gemacht mit deinen Missethaten.

Recitat.

Ach unter dieser Last soll ich ihn sterben sehn?
 Mein Heyland! soll ich nicht den Weg des Tod-
 des gehn?

Ich fühle jede meiner Sünden,
 Wo soll ich Trost und Ruhe finden?

Ach! sprich zu meiner Ruh

Mir einen Trost vom Kreuze zu.

Unschuldiger! wie wird mir bange!

Sprich, ob ich Schrecklicher Barmherzigkeit
 erlange?

Solo.

Solo.

Ich tilge deine Übertretung um mei-
net willen, und gedenke deiner Sünden
nicht.

Aria.

Getrost mein Christ! dein Heiland spricht:
Ich tilge deine Sünden.
Ach! welcher Trost! nun zag' ich nicht!
Ich soll Vergebung finden.

Choral.

Nun ich weiß, worauf ich bau,
Und bey wem ich bleibe,
Welchem Vorsprach ich mich brau,
Und an wen ich gläube:
Jesu! du bist es allein,
Der mich hält und schützet,
Wenn gleich alle Höllepein
Auf mich schießt und blizet.

Recitat.

Zerreiße, Golgatha! und Erde! hebe du.
Und Sonne! sieh nicht mehr dem Trauers
spiele zu.

B

Vers

Verlösche, flieh, Nacht! eil mit deinen Schre-
cken,

Die Welt der Sünder zu bedecken.

Ihr Donner! heulet fürchterlich,

Und Abgrund! öffne dich

Die Mörder zu verschlingen.

Mit Blute überströmt, von Schmerzen ganz
entstellt,

Hängt hier der Göttliche, der Herr der Welt.

Doch seine Liebe kann kein Schmerz, kein Tod
bezingen.

Laß, Vater! deine Donner ruhn;

Die Menschen wissen nicht, was sie ihm an mir
thun.

Ihr Engel! könnt ihr die geheimen Leiden fassen?

Nein, betet an, und weint.

Laut, laut ruft Gottes Sohn, der Menschens
freund:

Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich
so verlassen?

Und nun ist Gott versöhnt, wir sind gerecht
gemacht,

Der Retter ruft: Es ist vollbracht!

Nimm, Vater! da ich nun das grosse Werk
vollende,

Nimm meine Seele hin in deine Hände,

Dies

Dies spricht er, der uns Heil und Seligkeit
erwirbt,
Und neigt sein Haupt und stirbt.

Solo.

Am Creuze stirbt er für die Sünden,
Wo flieh ich Mißethäter hin?
Nun wird mich Gottes Rache finden,
Weil ich des Todes schuldig bin.

Chor. Hier hängt das Opfer für die
Sünden,
Das Blut des Weltversöhners
fließt.
Nun kann der Christ den Trost
empfinden,
Daß Christus sein Erlöser ist.

Solo. Ich danke dir für deine Leiden,
Mein Leben soll dir heilig seyn.
Einst geh ich ein zu deinen Freuden,
Zu deinen Himmel geh ich ein.

Chor. Hier hängt das Opfer &c.



Ich bete.
Man
Ich bete; sei
Mein Vater
Und deinen

Seine Liebe
Siehet unser
Und errettet
Die sonst ni
Dass der Me
Will Gott
Sehet seine
Aber auch,

Recitat.

Berflucht von Gott
Und seine Seele ist
Der Mächtige, de

Wie tief erniedrigt
Ein Engel kömmt,
Und Gottes Sohn,

, ich bin der
merzen.
nicht fern,
Ich hab ich in
Herzen,
ich gern.

ermen
Armen,
n kann.
oll verderbet,
sterben.
e kann.

auf der Erde,
od betrübt.
Welt sprach:
Werde!
er Erde!
t werde.
nder liebt,
(Denn

